

"Ich fühlte mich, als hätte man mir den Boden unter den Füßen weggezogen"

MITTERKIRCHEN. Moritz Kaindlstorfer wurde mit einem Herzfehler geboren. Das OÖN-Christkindl hilft.



Familiärer Zusammenhalt ist für Moritz und seine Eltern das Wichtigste. (privat) Bild:

Am 27. Februar 2013 kam Moritz Kaindlstorfer zur Welt. Der kleine Bub mit den Kulleraugen war ein absolutes Wunschkind. "Wir waren überglücklich", sagt Andrea Kaindlstorfer, die Mutter des Kleinen. Doch schon kurz nach der Geburt wurde bei dem Kleinen ein schwerer Herzfehler diagnostiziert. Von da an veränderte sich das Leben der jungen Familie komplett.

Operation am offenen Herzen

Die Schwangerschaft und die Geburt waren problemlos verlaufen. Doch als die junge Familie die Klinik verlassen wollte, folgte der Schock. Bei der Entlassung stellte die Ärztin ungewöhnliche Herzgeräusche fest. Sofort wurde der Neugeborene auf die Intensivstation verlegt, wo ein Herzfehler festgestellt wurde. "Ich fühlte mich, als hätte man mir den Boden unter den Füßen weggezogen", erzählt die Mutter. Es folgten mehrere Untersuchungen und eine Operation am offenen Herzen, die der Bub gut überstand. Doch wenige Tage später bekam Moritz Herzrhythmusstörungen. Nach einer Reanimationsschulung und einem Monitor-Kurs durfte die Familie endlich nach Hause. Zur Sicherheit kontrollierte ein Herz-Atem-Überwachungssystem den Buben. Das sensible Gerät schlug schon bei kleinsten Bewegungen aus. "Wir hatten teilweise bis zu 30 Fehlalarme pro Nacht. Das zehrt an den Kräften", erinnern sich die Eltern, die seither auch vom Verein Herzkinder unterstützt werden. Die vielen Spitalsaufenthalte, Therapien und Medikamente forderten nicht nur die Gesundheit der Eltern, sondern vor allem auch die Finanzen der Familie. Dabei hilft das OÖN-Christkindl gerne und übernimmt einen Großteil der angefallenen Behandlungskosten.

Eine weitere Operation steht dem kleinen Moritz Anfang Dezember noch bevor. "Wahrscheinlich werden wir Weihnachten im Spital feiern. Aber egal. Hauptsache wir sind zusammen und unser kleiner starker Mann schafft das", sagt Andrea Kaindlstorfer.

